

Schack, Adolf Friedrich von: 10. (1854)

- 1 Ihr sagt: »Um Freuden, die erstarben,
- 2 Warum dies jahrelange Leid?
- 3 Jedwede Wunde muß vernarben,
- 4 Und jeden Kummer stillt die Zeit.«

- 5 Nein! Scheucht, wenn ihr vermögt, den euern;
- 6 Doch treu bewahr' ich meinen Gram,
- 7 Der stets mir frisch das Bild der Teuern
- 8 Erhält, wie da ich Abschied nahm.

- 9 Süß ist die Trauer im Gemüte,
- 10 Die von vergangnen Wonnen spricht:
- 11 O raubt die Düfte nicht der Blüte,
- 12 Dem Herzen seinen Kummer nicht!

- 13 Mag ewig bluten meine Wunde,
- 14 Wenn, von dem Schmerze neu belebt,
- 15 Nur die Erinnerung jeder Stunde,
- 16 In der sie mein war, mich umschwebt.

(Textopus: 10.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24831>)